



Neues aus Hohenrain

Nr. 3/4

Juli 2020 - September 2020

**Nur wer für andere Tür wird,
ist der Liebe fähig.
Nur wer Tür ist für andere,
kann Hoffnung schenken und das
Leben wecken.
Nur wer sich müht, Tür zu sein,
dem öffnen sich auch
die Herzen der anderen.**

Pater Adalbert Balling

Liebe Gemeinde!

Über das Corona-Virus wird immer noch heftig nachgedacht, geforscht und diskutiert, da kann meine Stimme nichts Neues dazu sagen. Dankbar haben wir die ersten Gottesdienste wieder in unseren Kirchen gefeiert. Ein Aufatmen, einander wieder spüren, nicht nur telefonieren, sondern Auge in Auge hinter dem Mund-Nasenschutz einander zulächeln, dieser kostbarer Anfang löst Freude aus. In diesen Wochen wurde „Hauskirche“ wieder entdeckt, wie zu den Zeiten der Apostel. Christen haben ihr Selbstbewusstsein im Glauben entfaltet und gestärkt, Segen gesendet, ihre Würde aus Taufe und Firmung ernst genommen. Die Kostbarkeit des Wortes Gottes ist zur Wegweisung und zum Licht geworden. Das Gebet hat in der Glut des Glaubensgutes unter der Asche wieder Worte gefunden und uns einander und Gott näher gebracht. Die Einfachheit hat, abgesehen von Hamsterkäufen, zum Nachdenken angeregt und die Verantwortung für die Schöpfung geweckt, die Solidarität unter vielen Menschen hat viele einander näher gebracht, usw.

Vieles war in diesen Wochen auch schmerzlich und hat Trauer, manchmal auch Verständnislosigkeit ausgelöst.

Unser Seelsorgeraum hat Wege zueinander gefunden, auch medial. Da ist eine gute Basis des Verstehens und des Miteinanders gewachsen, schneller, als es sonst der Fall gewesen wäre.



Hier weiterzubauen ist jetzt Auftrag. Das Erworbene und Geschenkte darf nicht gleich mit den Lockerungsmaßnahmen bedeutungslos werden.

Ich schreibe diese Zeilen am Dreifaltigkeitssonntag. Die Ostkirche feiert das Pfingstfest, mit Hymnen, Kerzen in prachtvollen Liturgien. Ich denke an die Zeit

des Kommunismus, wo alles verboten war, was mit Glaube und Kirche verbunden ist. Im Untergrund, in der Stille, im Verborgenen hat sich der Glaube bewährt. Die Ostkirche feiert seit der politischen Wende Auferstehung und blüht auf. Freiheit und Hoffnung haben gegen die Unterdrückung gesiegt. Ein wahrer Grund, sich mitzufreuen.

Auch unsere Kirchen sind wieder offen, unsere Gemeinden spüren wieder Lebensfreude und es wird uns allen bewusst, wie gut und notwendig es ist, zusammenzukommen und den Glauben im Feiern zu nähren. Die Türen sind offen, die Herzen auch. Ich sehe Chancen, ich habe viel Hoffnung, ich bin dankbar für die Zukunft, die neue Möglichkeiten birgt. Nur ein Satz ist dabei gefährlich: Es soll wieder so werden, wie es einmal war. Wir lassen die Vergangenheit hinter uns und strecken uns aus nach dem, was vor uns liegt. (Phil 3, 14) Wir sind lernfähig und begeisterungsfähig. Wir sind auf einen Weg gestellt. Mit jedem Schritt lassen wir ein Stück Weg hinter uns und nehmen Neuland auf. Mutig wagen wir ein verändertes Miteinander. Achtsamkeit und Umsicht, viel guter Wille und Gottes Segen werden uns dabei begleiten.

A. Holmeier

Liebe Christinnen und Christen unserer Seelsorgegemeinde!

Räume öffnen, Neues wagen, einen anderen Blickwinkel bekommen, was ist wesentlich für unser Leben – dies alles bewegt Menschen in der Krise. Aktuell sind es unsere Ängste bezüglich der Auswirkungen der COVID-Pandemie und unsere Gedanken, was uns wichtig ist, was wir an unserem Leben ändern können.

Die letzten Wochen waren für unsere Gemeinde sehr spannend, mit dem Bemühen, wie können wir als Gemeinschaft in dieser herausfordernden Zeit leben. Dies war und ist aufgrund der Einschränkungen nicht ganz einfach. Jetzt dürfen wir wieder gemeinsam (unter Vorgaben) Gottesdienst feiern, immer mit dem Gedanken, unsere Gesundheit zu schützen.

Bis Mitte Mai haben wir versucht, im Seelsorgeraum über „Livestream“ Gottesdienst zu feiern, den auch einige Hohenrainer aktiv mitgestaltet haben. Ein herzliches Dankeschön für das Engagement - es war dadurch auch ein Zusammenwachsen der Gemeinden im Seelsorgeraum spürbar. Näheres dazu im Beitrag von Pfarrer Ulz.

Für viele, vor allem ältere Menschen, war diese Feierform nicht möglich, aber es gab und gibt im Fernsehen und Radio ein gutes Angebot, den Gottesdienst mitzufeiern.

Von meiner Seite auch ein DANKE an unseren Seelsorger P. Leo, der sehr bemüht war, diese Zeit mit uns gemeinsam gut zu gehen. Unsere Kirche wurde von ihm entsprechend den Festtagen im Kirchenjahr geschmückt und es gab immer etwas zum mit nach Hause nehmen, ob es nun Weihwasser, Herzen zum Muttertag oder Texte waren. Es gab viele positive Rückmeldungen und

Besucher haben sich über unsere offenen Türen sehr gefreut.

Offene Türen und eine Willkommenskultur sollen auch weiterhin ein wichtiger Teil unseres Zusammenlebens in Hohenrain sein. Wir haben in diesen Monaten viele Veranstaltungen absagen müssen und hoffen natürlich, dass ab Herbst wieder mehr an Gemeinschaftsaktivitäten möglich ist. Dies ist immer von der aktuellen Situation abhängig – näheres entnehmen sie unserer Homepage. Kleinere Veranstaltungen werden wir auch über die Sommermonate anbieten. Über ein Wiedersehen und viele Begegnungen freuen wir uns sehr. Für die kommenden Sommermonate möchte ich ihnen einen Sommersegen mit auf den Weg geben.

Sommersegen

Gott des Sommers segne dich
Mit Hitze, Glut und Leidenschaft.

Gott schenke dir
Ein langsames Tempo,
wenn dich die Hitze trägt macht,
und Stunden, in denen du nur dasitzt
und träumst.

Gott erfreue dich
Mit langen, hellen Nächten,
kleinen und großen Sommerabenteuern.
Gott des Sommers segne dich
(Quelle unbekannt)

Mit den besten Wünschen für die kommenden Wochen

*Ihre Elisabeth Kapper-Weidinger,
Geschäftsführende Vorsitzende des
Seelsorgerates*

Gemeinsam feiern - von zuhause aus Raum für Neues: der Gottesdienst im virtuellen Konferenzraum

Der Seelsorgeraum Graz-Südost hat auch während der Corona-Krise Gottesdienste in großer Gemeinschaft gefeiert – und dabei alle Vorgaben der Bundesregierung eingehalten. Möglich macht das ein virtueller Konferenzraum, in den sich alle Interessierten bequem von zuhause aus einklinken können.

Stefan Ulz, Leiter des Seelsorgeraums Graz-Südost, über seine Erfahrungen:

Warum habt ihr euch für dieses Format entschieden?

Ich konnte mich mit der Vorstellung, mit vier ausgewählten Personen in einer der Kirchen im Seelsorgeraum die gesamte Liturgie der Karwoche und Ostern zu feiern, nicht anfreunden. Ich suchte nach einer Lösung, die unter den vorgegebenen Einschränkungen das Maximale ermöglichen sollte. Da ich mit Videokonferenzen bereits positive Erfahrungen hatte, dachte ich, dass dies auch für Gottesdienstfeiern möglich sein müsste. Nach zwei Gottesdiensten mit einer „Testgruppe“ waren wir überzeugt, dass wir dieses Format für alle öffnen wollen und versuchten, Menschen aus dem Seelsorgeraum dafür zu begeistern. Sofort erklärten sich viele bereit, auf verschiedene Weise mitzuwirken.



Wie bereitet ihr die Gottesdienste vor?

Jeder Gottesdienst wird gemeinschaftlich vorbereitet, was die Liturgie stärker zum Ausdruck der Gläubigen werden lässt, die Pfarrgemeinden des Seelsorgeraums aktiv involviert, so dass die Feiern für das Wachsen als Seelsorgeraum sind. Ich sehe auch die Chance, die Hauskirche zu stärken, die Getauften und Gefirmten in ihrer Berufung und Sendung zu ermächtigen, ihren Glauben zu Hause zu leben, zu teilen und zu feiern. Alle feiern zuhause, auch ich als Priester, und gemeinsam feiern wir im Konferenzraum. Das ist freilich eine Notlösung, aber dennoch wird die Erfahrung verstärkt, dass unser eigentlicher Lebens-, Glaubens- und Feierraum als Kirche der Dreifaltige Gott selbst ist.



Was unterscheidet diese Lösung z.B. von einem Gottesdienst-Livestream?

Der wichtigste Unterschied besteht darin, dass sich in der Vorbereitung der Gottesdienste und vor allem in der Feier selbst viele Menschen aktiv beteiligen können. Die Videokonferenz eröffnet tatsächlich einen neuen Raum (Vgl. Zukunftsbild, 10), in dem viele Platz haben, um sich als große Gemeinschaft zu versammeln und zu feiern. Die Gläubigen spüren stärker als bei Gottesdienst-Livestreams, dass sie als Volk Gottes feiern; ich als Priester erlebe viel intensiver, dass ich nicht nur für die Gläubigen, sondern auch mit ihnen feiere. Nachdem der Zugang zum Videokonferenzraum für manche dennoch eine technische Hürde darstellt, werden die Feiern zusätzlich im Livestreaming übertragen, damit noch mehr Menschen mitfeiern können.

Welche Voraussetzungen sind nötig, um einen Gottesdienst auf diese Weise abzuhalten bzw. daran teilzunehmen?

Es braucht jemanden, der bzw. die sich technisch mit Videokonferenzen auskennt, sie plant und auch während der Feiern die Betreuung übernimmt, damit zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Zuweisungen funktionieren. Vor jeder Feier braucht es eine Probe mit allen, die einen Dienst in der Liturgie übernehmen, damit möglichst keine technischen Probleme den Feiercharakter stören. Aktiv in der Liturgie Beteiligte brauchen ein Smartphone oder einen PC mit Internetzugang sowie Audio- und Video-Funktion. Gläubige können sich über einen PC bzw. über das Smartphone mit einem entsprechenden Link, der im Vorfeld auf der Homepage des Seelsorgeraums kommuniziert wird, einklinken oder sich mit dem Telefon einwählen- dann allerdings ohne Bild. Wem das zu kompliziert ist, kann über den Livestream mitfeiern.

**BETEN. VIELLEICHT DIE ÄLTESTE
FORM DER PSYCHOTHERAPIE**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

Wie wird das Angebot angenommen?

Den ersten für alle offenen Gottesdienst im Videokonferenzraum haben wir am Palmsonntag gefeiert. Über 200 Personen haben auf diese Weise gemeinsam gefeiert. Zusätzlich wurde der Livestream während der Feier und Aufzeichnung anschließend über 900 Mal aufgerufen. Ich habe viele Anrufe, E-Mails und sonstige Nachrichten erhalten, in denen Mitfeiernde große Dankbarkeit für diese Form der Feier ausgedrückt haben. Jemand sagte mir voller Freude, dass sie neu entdeckt hat, dass sie als Getaufte die Vollmacht zum Segnen hat und dass sie das in der Familie zukünftig wieder stärker ausüben werde.

Gibt es in eurem Seelsorgeraum noch andere Formate, für die ihr den virtuellen Konferenzraum nutzt?

Ich habe begonnen, zu einem fixen Zeitpunkt einen persönlichen Meeting-Raum zu öffnen, wo Menschen einsteigen können, um mit mir und den anderen in diesem virtuellen Gemeinschaftsraum über Fragen zu sprechen, die sie bewegen. Beim ersten Treffen waren es sieben Personen, die mit mir ein sehr anregendes Gespräch geführt haben. Als Vision sehe ich noch viele Möglichkeiten, die Videokonferenzräume zu nützen, vor allem für Andachten und Wortgottesfeiern aller Art, für Bibelgespräche, Firmstunden,

Glaubensgespräche etc. Hier tut sich ein Feld auf, wo nicht nur Priester, sondern vor allem Getaufte ihre Berufung und Sendung als Christinnen und Christen mit ihren jeweiligen Charismen leben können. Vor allem sehe ich eine Chance, auf diese Weise Jugendliche und junge Erwachsene anzusprechen, für die der Schritt über die Schwelle einer Kirchentür oder einer Pfarrheimtür schon zu hoch geworden ist und die hier für sich neue Zugangsmöglichkeiten zur Botschaft des Glaubens entdecken könnten.

Kannst du dir vorstellen, dass der Gottesdienst im virtuellen Konferenzraum auch nach der Corona-Krise bestehen bleibt?

Die Frage ist, welche Art von Gottesdienst. Für die Eucharistiefiern ist die Feier in Konferenzräumen wirklich nur eine Notlösung, da den Mitfeiernden der Leib und das Blut Christi nicht gereicht werden kann und die eucharistische Gemeinschaft eine leibhaftige im wahrsten Sinne des Wortes ist. Für andere Formen von Gottesdiensten würde ich mir wünschen, dass sie auch nach der Corona-Krise in virtuellen Konferenzräumen gefeiert würden, vor allem für jene Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht in unsere Kirchenräume kommen und hier neue Räume für sie erschlossen werden könnten.

Stefan Ulz, Pfarrer im SR Graz-Südost

**KRANKENHÄUSER, SCHULEN, HOSPIZE, SOZIALDIENSTE.
HÄTTEN SIE DABEI AN UNS GEDACHT?**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

Wie hast du die Corona-Zeit erlebt?

Petra (48), verheiratet, Mutter von drei Kindern, aktiv in Hohenrain, erzählt

Dankbar für das schützende Nest



FOTO: PIXABAY

Ich habe die erste Zeit der verordneten Distanz erlebt wie ein Vogel im Nest: Als engste Familie gaben wir uns Halt und Nähe. Ausgeflogen wurde nur zur Futtersuche... Nach einer Phase der intensiven Informationsaufnahme begann ich, Klarheit und Verlässlichkeit zu vermissen und fühlte mich überfordert. Spaziergänge im Wald, Gespräche mit anderen und schließlich die Akzeptanz der aktuellen Situation halfen mir in die nächste Phase. Jetzt wurde es Zeit, wieder selbst zu gestalten, soziale Netzwerke zu pflegen und zu aktivieren. Mit den Fragen kam auch wieder die Kraft, etwas zu gestalten: Was kann ich für meine Nachbarn tun, für die Pfarre, für meine FreundInnen..?

Ganz ähnliches konnte ich auch bei unseren Teenager-Kindern beobachten: Sie schafften es, sich nach einigen Anlaufschwierigkeiten mit der neuen Situation anzufreunden, ihr immer wieder auch Positives abzugewinnen und in Bezug auf Beziehungspflege, Digitalisierung und Selbstorganisation ganz viel dazuzulernen. Das gemeinsame Mittagessen wurde zu unserem Tagesfixpunkt. Oft gab es auch noch ein Spiel und Zeit für geschwisterliches Necken.

Wir hatten Glück: unsere jeweilige Arbeit konnten wir fortsetzen – zum Teil von daheim aus - und Corona war damit für uns nicht auch noch wirtschaftlich existenzbedrohend. Dankbarkeit für allzu Selbstverständlich-Gewordenes war insgesamt ein wiederkehrendes Motiv in meiner persönlichen Corona-Zeit.

Besonders gern erinnere ich mich an die Osterzeit und die unterschiedlichen Arten, mit denen wir versuchten, unseren Glauben zu leben: unterwegs am Kreuzweg, in familiären Andachten, im Gebet und bei stillen Kirchenbesuchen, bei Radio- und Internetgottesdiensten als Zuschauer oder mitgestaltend. Ich habe viel mehr Möglichkeiten als sonst genutzt und ich war auch aufgefordert, mich viel aktiver darum zu bemühen. Natürlich habe ich Vertrautes schmerzlich vermisst, fühlte mich aber dennoch eng verbunden und getragen von der Gemeinschaft.

BITTE VORMERKEN + BITTE VORMERKEN + BITTE VORMERKEN + BITTE VORMERKEN

RUPERTIFEST

Sonntag, 27. September 2020

Eine Ausstellung zum Mitmachen

BESCHÜTZT

Was Menschen gestern und heute Mut, Trost, Vertrauen und Kraft gibt

20. Juni bis 11. Oktober 2020

Di. bis Fr. 9 bis 17 Uhr, Sa. + So. 11 bis 17 Uhr

Eintritt: Gib, soviel Du möchtest

Telefon 0316.8041 890

www.dioezesanmuseum.at



DIÖZESANMUSEUM GRAZ
Das Museum der steirischen Kirche
www.dioezesanmuseum.at



Wo man singt, da lass dich ruhig nieder - HartChor Menschen singen trotz Corona Lieder! Mit dieser lustigen Collage zeigt der HartChor: Unsere Gemeinschaft hält auch in probenfreier Zeit zusammen und übt sich in Kreativität! © HartChorCoronaCollage 2020

Die Hoffnung auf eine baldige Normalität Rückblick auf die Corona Zeit von Simon Kapper

Der Beginn der schulfreien Zeit war in einer gewissen Art und Weise komisch. Es war ein komisches Gefühl, dass man einfach seine Freunde, die man sonst fast jeden Tag sieht, nicht mehr sieht. Ich habe die ganze schulfreie Zeit nicht negativ gesehen, sondern einfach als eine neue Erfahrung. Bis auf Schule habe ich mich einfach viel mit mir selbst beschäftigt. Wer ich sein will und Zukunft usw.

Ich habe mich auch mit vielen anderen Themen beschäftigt. Aber grundsätzlich habe ich viel Zeit draußen verbracht. Mein Vater hat einen Vorteil aus der ganzen Situation gezogen, nämlich, dass ich jetzt mehr Zeit hatte, ihm daheim am Feld zu helfen. Mein Tagesablauf war also von Schule und Erdäpfel-klauben geprägt. Meine Erkenntnisse waren: Ich habe ein bisschen mehr herausgefunden, wer ich sein will. Im Sommer habe mich mit dem Thema sehr viel damit auseinandergesetzt und jetzt habe ich nochmal sehr viel Zeit damit verbracht. Eine große Erkenntnis war sicher, wie wichtig Freundschaft und sozialer Kontakt für mich sind. Ich habe zwar immer gewusst, dass mir meine Freunde wichtig sind, aber dass ich sie so sehr vermissen würde habe ich mir nicht vorgestellt. In dieser Zeit, waren es vor

allem meine Brüder, die mir geholfen haben. Vielleicht kann man auch das als Erkenntnis herausziehen, dass ein guter Zusammenhalt in der Familie sehr wichtig ist in solchen Krisen. Weiters hat man auch gemerkt, wie einem schnell die Decke auf den Kopf fallen kann. Ohne meine täglichen Spaziergänge hätte ich es nicht Zuhause ausgehalten.

In dieser Zeit habe ich viele Phasen durchlebt, angefangen mit der Verwirrung durch die neue Situation, gefolgt von vielen Tagen, die von Verzweiflung und Trauer geprägt waren. Verzweiflung ausgelöst durch den Gedanken, dass diese Situation nie enden wird. Aber als es hieß, dass wieder das Treffen mit Freunden möglich sei, war die Freude groß. Diese Lockerung der Maßnahmen war wie ein Funke der Hoffnung, der das Feuer entfacht hat. Dieses Feuer ist ein Zeichen dafür, wofür wir uns wochenlang an die Maßnahmen gehalten haben. Die Hoffnung auf eine **baldige Normalität**



FOTO: HADLER

**IN ZEITEN WIE DIESEN WIRD IHNEN DAS
BLAUE VOM HIMMEL VERSPROCHEN.
DA DOCH LIEBER DER HIMMEL SELBST.**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

Ein anderes Erlebnis

Wie ich das Mitgestalten der Internet-Gottesdienste in der „Corona-Zeit“ erlebt habe?

Vor so einem Gottesdienst muss natürlich eine Probe stattfinden, um festzustellen, ob „die Technik“ klaglos funktioniert. Dabei ist es schön, Personen aus den anderen Pfarren unseres Seelsorgeraums zu sehen. Das stärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Es ist freilich ein anderes Erlebnis als eine Messe in der Kirche, aber schon beim ersten Mitfeiern haben wir bemerkt, dass diese Art des Feierns durchaus sehr ansprechend sein kann. Das liegt natürlich auch an den Zelebranten Stefan Ulz und P. Leo, die das immer sehr würdevoll gestaltet haben.

Diethard Ohrt

Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Rupertstraße 121, 8075 Hart/ Graz - F.d.l.v.: Josef Höbarth
Gestaltung: Hans Andrej
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23. August 2020
Erscheinungstag: 13. September 2020



FOTO: GORITSCHNIG

Gottesdienst zum Vatertag

Vielen Dank an Martin Apschner und seine Musikkollegen, die nicht nur den Gottesdienst zum Vatertag mit jazzigen Klängen und Stücken aus Martins Feder umrahmten, sondern auch den anschließenden Pfarrkaffee im Freien. Eine engagierte Gruppe Jugendlicher hat die Versorgung übers Küchenfenster übernommen und es war schön zu sehen, mit welcher Freude die Anwesenden diesen Anlass nutzten, um wieder miteinander ins Reden zu kommen. So konnte die in der Predigt angeregte Diskussion über Generationsthemen zum Vatertag direkt und lebendig fortgeführt werden.

Opernfestspiele St. Margarethen

Samstag, 24. Juli 2021

Leider wurden die Operaufführungen 2020 Corona-bedingt abgesagt, daher laden wir noch einmal zu Giacomo Puccini's Meisterwerk „Turandot“ ein. „Nessun Dorma“ ist eine der bekanntesten und erfolgreichsten Opernarien aller Zeiten. Im Mittelpunkt steht die geheimnisvolle Prinzessin Turandot.

Samstag, 24. Juli 2021, Abfahrt Hohenrain 14.30 Uhr
Die Fahrt erfolgt mit Schwarz Reisen GmbH. Gleisdorf
Die Kosten für Fahrt, Eintritt, Trinkgeld (wie 2020):
Kat. 2: € 109.-; Kat. 4: € 81.-; Kat. 5: € 68.-
Informationen und Anmeldungen bei Günter Posch.
Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Wanderung entlang des Pilgerweges der Weltreligionen in den Rottenmanner Tauern

Samstag, 25. Juli 2020

Eigenanreise: Bitte Fahrgemeinschaften bilden

- Abfahrt in Graz ca. 6 Uhr
- Treffpunkt und Beginn der Pilgerwanderung: 8 Uhr, Parkplatz der Materialeisbahn zur Rottenmanner Hütte

Anforderungen: Einfache Wanderung zur Rottenmanner Hütte und weiter zum Globuckensee. Bergausrüstung. Regenschutz, Trinken und Jause nicht vergessen.

Tourdaten: 4 km - 480 Höhenmeter - rund zweieinhalb Stunden

- Der Pfad führt durch Wald und Almen, vorbei an der Rottenmanner Hütte, steigt dann durch einen wunderschönen Zirbenwald an bis zum Globuckensee auf 1780 m, wo wir Picknick halten wollen. Eine Verlängerung der Tour auf das Stein am Mandl mit herrlichem Rundblick ist möglich.

- Entlang des Weges stehen von Künstlern gestaltete Skulpturen. Die Kunstwerke versinnbildlichen unterschiedliche Religionen und laden zum Nachdenken ein.

Anmerkungen:

- geführte Pilgerwanderung mit spirituellen Impulsen
- Anmeldung bei Uschi Mayerl oder Elisabeth Kapper-Weidinger

Die Corona-Krise hat unser Pfarrleben verändert und gemeinsame Unternehmungen abseits der Gottesdienste unmöglich gemacht. Allmählich kehrt wieder etwas Normalität ein. Deshalb möchten wir statt eines Pfarrausfluges eine Pilgerwanderung anbieten, bei der die Anreise in Kleingruppen und das Gemeinschaftserlebnis in der Natur mit genügend Abstand möglich ist. In Zeiten, wo Rücksicht auf andere und Zusammenhalten gefragt sind, bietet sich ein Weg der Toleranz gegenüber Andersdenkenden in der Vielfalt der Religionen an und so fiel unsere Wahl auf diesen vom Alpenverein initiierten Weg.

Für das Seelsorgeteam

Uschi Mayerl und Elisabeth Kapper-Weidinger

Hemmaweg und Papst-Franziskus-Weg

Wir haben heuer wieder eine Pilgerwanderung vom 20. bis 23. 8. 2020 geplant, die von Admont nach Gurk gegangen wird. Wer noch Interesse hat, mit uns mitzugehen, kann sich bitte bei mir melden. Zum Eingehen werden wir am 18. Juli 2020 den Papst-Franziskus-Weg von Graz über Kumberg durch die Raabklamm nach

Weiz gehen. Dieser Weg ist in ca. 6h Gehzeit zu bewältigen. Dazu werden wir uns um 7 Uhr in Mariatrost treffen, uns kurz in der Kirche besinnen und dann abmarschieren. In Kumberg gibt es ein Cafe, das ein Frühstück serviert. Wenn die Zeit es zulässt, werden wir in Weiz zur Kirche gehen und dann vom Bahnhof mit dem Autobus wieder nach Graz zurück kehren. Wer mitgehen möchte, bitte sich bei mir melden!

Wolfgang Eberl

Jungscharlager 2020

Das Jungscharlager findet heuer aufgrund der besonderen Bedingungen als Jungscharwoche von 31. 8. – 4. 9. bei uns in Hohenrain statt und steht unter dem Motto „Dschungel“. Wir werden, wie in den vergangenen Jahren im Jakobihaus, gemeinsam spielen, im Dschungel der Wälder um die Rupertikirche unterwegs sein, neue Freundschaften schließen, gemeinsam Gottesdienst feiern und noch vieles mehr.

Eingeladen sind Kinder ab der ersten Klasse Volksschule. Informationen und Anmeldung bei Elisabeth Kapper-Weidinger 0664/2458903 oder familie.kapper@aon.at.

Ihre
Gesundheit
liegt uns
am Herzen!



**Apotheke
zum Chiron**
Josef Krainer Str. 33 · 8074 Raaba

0316 40 65 50
info@apotheke-chiron.at | www.apotheke-chiron.at
Mo – Fr 8:00 – 18:00 Uhr | Sa 8:00 – 12:00 Uhr





SFL Engineering GmbH
Innovationspark 2
A-8152 Stallhofen
T. +43 50/31 41-0
F. +43 50/31 41-2290
E. office@sfl-engineering.com



SFL
Science For Life

UNIMARKT

Franz & Ingrid Koch

Partner

Für Ihre Grillparty

Bestellen Sie noch heute alles für Ihr Grillfest
unter Tel.: 0316 47 10 25

Wir sind

REGIONAL



**REGIONALE
BAUERNPRODUKTE**

GRILLFLEISCH frisch mariniert
WÜRSTL, KÄSE, frisches **GRILLGEMÜSE**



NEU

Brot von **Viertler** und
Hofbäckerei Edegger-Tax



Köstliche Strudel- und
Tarte-Variationen sowie Eis
von der **Konditorei Temmel**

➤ **PARTYSERVICE** ➤ **CATERING** ➤ **CAFE** ➤ **BISTRO**



Als Unimarkt- und Post-Partner mit LOTTO-TOTO
Annahmestelle sind wir Ihr starker regionaler Nahversorger



UNIMARKT

Mehr für mich

Waltendorfer Hauptstraße 121, Tel.: 0316 47 10 25 oder 0664 394 47 91

DIË STEIERMARK GIBT'S BEI

SPAR 

WIR SIND STEIRER

437 REGIONALE PRODUZENTEN LIEFERN BIS ZU 3.886 STEIRISCHE PRODUKTE AN SPAR.*

*ANZAHL VARIERT JE NACH STANDORTGRÖSSE UND SAISON.

www.spar-steiermark.at



ZU JEDEM NEUEN JUGENDKONTO GIBT ES JETZT JBL TUNE 560BT (BLUETOOTH) KOPFHÖRER GRATIS DAZU.**

Raiffeisenbank  Graz-St. Peter



CHECK DIR DEINEN ZEUGNIS-BONUS.

Komm von 10.7.2020 - 14.8.2020 mit deinem Zeugnis in die Raiffeisenbank Graz-St. Peter, Schillerplatz, Liebenau, Raaba oder Hart bei Graz und check dir deinen Zeugnisbonus.*

* In allen teilnehmenden Raiffeisenbanken. Voraussetzung für den Bonus ist ein Raiffeisen-Jugendkonto. Solange der Vorrat reicht.
** Gültig für Jugendliche, die noch kein Raiffeisen-Jugendkonto haben. Ab 14 Jahren, solange der Vorrat reicht.

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisen-Werbung Steiermark, 8010 Graz | Hersteller: Druckhaus Thalerhof, 8073 Feldkirchen | Verlags- und Herstellungsort: Feldkirchen



ORTHOPÄDIE ZIESER

Hausmannstätten

Tel. 03135 / 48 5 60

www.orthopaedie-zieser.at

UNSER PARTNER IN IHRER NÄHE - APOTHEKE ROTHLAUER!

Wir bieten:

- Zustellung ihrer benötigten Produkte in die Apotheke
- Bei Bedarf persönliche Termine nach Vereinbarung



Kompressions-
strümpfe



Schuheinlagen



Bandagen



Inkontinenz-
versorgung



Gehhilfen



Pflegebetten

Neu im **Miele** Center Graz-Liebenau:

GANZJÄHRIGE KÜCHENAUSSTELLUNG!

FANTASTISCH & BEZAUBERND: DIE KÜCHEN AUS DEM HAUSE **LEICHT**



CENTER ● EBNER & SPULLER

Besuchen Sie unseren Schaumraum / ganzjährige Küchenausstellung:
MO-FR 8:00 - 18:00 Uhr | SA 9:00 - 12:00 Uhr

Liebenauer Gürtel 10, A-8041 Graz, Tel.: 0316 / 47 47 33, E-Mail: mielecenter@ebner-spuller.at, www.ebner-spuller.at



Interesse an ...

- Bausparprodukten und Versicherungen aller Art
 - Anleihen-, Aktien- und Misch-Fonds
- gewinnbringenden Beteiligungen an Solar- und PV-Anlagen
 - an MiG-Fonds und Crowdfunding
- Eigenheimfinanzierungen, Privatkrediten und Leasingverträgen
 - der Optimierung ihrer bestehenden Produkte ?

Andreas Haas

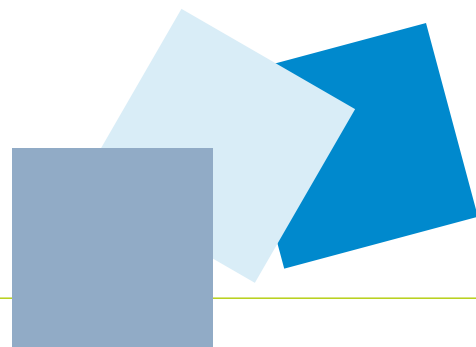
Finanzierungs- & Vorsorgeprofi
Rupertistraße 5 8075 Hart bei Graz

Tel.: 0664/19 15 797
office@ah-finanzierungsprofi.at
www.ah-finanzierungsprofi.at

Dann rufen Sie mich an und vereinbaren Sie mit mir ein **kostenloses** Beratungsgespräch!



Ihr Partner in Geldfragen!



Fliesen A. Dobnig
Verkauf und Verlegung

A-8075 Graz
Reintalstraße 26c

Telefon/Fax:
0316/49 16 62
Mobil-Telefon:
0664/30 02 594

PFARRKALENDER: JULI 2020 - SEPTEMBER 2020

Sonntag	5. Juli	9 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Schulschluss
Donnerstag	9. Juli	14.30 Uhr	Senioren-Nachmittag
Sonntag	12. Juli	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	18. Juli		Wanderung Graz-Weiz, Papst-Franziskus-Weg
Sonntag	19. Juli	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	25. Juli		Wanderung am Pilgerweg der Weltreligionen
Sonntag	26. Juli	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	2. August	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	9. August	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	15. August	9 Uhr	Maria Himmelfahrt, Gottesdienst mit Kräutersegnung
Sonntag	16. August	9 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag - Sonntag	20. August bis 23. August		Pilgerwanderung von Admont nach Gurk
Sonntag	23. August	9 Uhr	Gottesdienst, Redaktionsschluss für das Pfarrblatt
Sonntag	30. August	9 Uhr	Gottesdienst
Montag bis Freitag	31. August bis 4. September		Jungscharlager in Hohenrain
Sonntag	6. September	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	12. September	10 + 15Uhr	Firmung
Sonntag	13. September	9 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulbeginn, Pfarrblatt erscheint

FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9 Uhr, Rupertikirche, Rupertistraße 121, 8075 Hart bei Graz
Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst (etwa 10 Uhr) im Pfarrsaal
Beichtgelegenheit auf Wunsch, nach Vereinbarung
Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr
Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:
P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40 oder 0676/8742 2639
Pfarrsaalreservierung: Inge Frank, Tel. 0664/5716989

SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at

Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000 0003 0130; Danke für Ihre Spende

AUS DEM FOTOALBUM



FOTOS: R. GORITSCHNIG

